



Trachtengruppe Bürglen

der restlichen Schweiz relativ schwach ausgeprägt. Es gibt denn auch keinen Kantonalverband, jedoch drei aktive Jodlervereine: Der um 1938 in Attinghausen gegründete und für ihre Tracht nach Wilhelm Tell – mit weissem Hirthemd, Ledergürtel, braunen kurzen Hosen, handgestrickten weissen Wollsocken und markanten Tell-Holzschuhen – bekannte Jodlerklub «Tälläbuebä», der 1942 ins Leben gerufene Jodlerklub «Bärgblüemli» aus Schattdorf und seit 1952 der Flüeler Jodlerklub «Seerose». Ausgeprägt ist in Uri auch das Jodeln in der Familie. Vielfach sind verwandte Jodlerinnen und Jodler in kleineren Formationen aktiv.

Im Gegensatz zum Naturjodel, bei dem ausschliesslich Melodien ohne Worte gesungen werden, ist in Uri der Jodelgesang als Jodellied stärker verbreitet. Es besteht in der Regel aus drei Textstrophen und anschliessendem Jodel. Wichtige Auftritts- und Begegnungsorte für die Jodler-Formationen sind eidgenössische sowie von Verbänden organisierte Jodlerfeste.

## Trachten

Der im 19. und 20. Jahrhundert aufkommende Fremdenverkehr gab den überlieferten Volksbräuchen starken Aufschwung. Mit den Volksmusik- und Ländlerformationen sowie den Jodlervereinigungen wurden in dieser Zeit auch zahlreiche Trachtenvereine gegründet. Rund 400 Perso-

nen sind heute in sieben Urner Ortsgruppen sowie in der Urner Trachtenvereinigung organisiert und pflegen das Trachtenwesen aktiv. Es gibt sogar eine Trachtengruppe im Urner-Verein Zürich, der sich ausserhalb des Kantons der Pflege des Urner Brauchtums verschreibt.

Die Vereine und Gruppen stellen die Tracht, den Tanz und die Gemeinschaft ins Zentrum ihrer Aktivitäten. Für die Trachten, ihre Anfertigung und das Tragen gelten klare, von der 1970 gegründeten Kantonalen Trachtenkommission erlassene Vorschriften. So ist etwa die Länge der Trachtenröcke genau vorgeschrieben. Nichtsdestotrotz gibt es auch Freiraum für individuelle Abweichungen, durch die die 14 offiziellen traditionellen Urner Trachten zu Einzelstücken werden.

### Sonntagstracht und Trachtentanz

Für die Frauen gibt es neben den Patriziertrachten drei Urner Festtags- und Sonntagstrachten: die Erstfelder, die Urner und die Urschner Tracht. Allen gemeinsam ist die Kopfbedeckung – das «Chäppli» für die verheiratete Frau und das «Meitlichäppli» mit dem Haarpfeil für die Ledigen. Bei den Werktagstrachten der Frauen wird zwischen der Schächentaler, der Reusstaler, der blauen Urner sowie der Isenthaler Tracht unterschieden. Letztere wird jedoch

#### Wissenswert

#### «BEEDÄLÄ»

Zum traditionellen Trachtentanz in Uri gehört auch das «Beedälä». Es handelt sich dabei um einen Stampf- oder Stepptanz – wie es auch der Flamenco in Spanien und der Irish Dance in Irland sind. Beedälä ist ein Paartanz und setzt sich aus Tanz und dem eigentlichen Beedälä zusammen. Der Übergang vom Tanzen zum Beedälä erfolgt fließend. Dabei wird rhythmisch mit dem ganzen Fuss oder auch nur mit dem Absatz auf dem Boden aufgestampft und so die Ländlermusik begleitet. Das Beedälä soll fein und ruhig, jedoch nicht zu leise sein. Nebst an festlichen Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten wird auch an Wettbewerben – dem sogenannten «Priis-Beedälä», wie es unter anderem alle zwei Jahre in Spiringen stattfindet – getanzt.





Gelebtes Brauchtum auf dem Urnerboden

nur noch selten getragen. Bei den Männern fehlt diese Trachtenvielfalt. Die bekannteste Urner Männertracht ist die blaue Urner Bluse. Die schwarze Urner Sonntagstracht und die Erstfelder Männer-Sonntagstracht sind kaum mehr zu sehen.

In Sonntagstracht kleideten sich die Urnerinnen und Urner in der Vorkriegszeit für die seltenen Tanzanlässe. Damals boten die offenen Tanzveranstaltungen an Fasnacht (S. 110), Chilbi (S. 102) und Hochzeiten in der ländlichen Gesellschaft den unverheirateten Männern und Frauen willkommene Kontaktmöglichkeiten. Heute findet der Trachtentanz fast ausschliesslich im Rahmen von Vereinsaktivitäten, Festen oder Kursen statt.